



## Slowenien

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	2.069.362
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	194.008
Anteil an gesamt (in %)	9,38

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	33.421
Wirtschaftswachstum (in %)	3,15
Inflation (in %)	-0,06
Rang bei deutschen Exporten	40
Rang bei Importen nach Deutschland	32

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	5,49
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	20,53
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	2,21
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	5.832
Knowledge Economy Index (KEI)	28
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	82,93
Eingeschriebene Studierende	90.622
Frauenanteil an Studierenden (in %)	57,75

**Absolventen**

Bachelor und Master	15.847
Promotion	1.000

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	2.709
Im Ausland Studierende (in %)	2,75

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Österreich
2. Deutschland
3. GB
4. USA
5. Italien

**Ausländische Studierende in Slowenien**

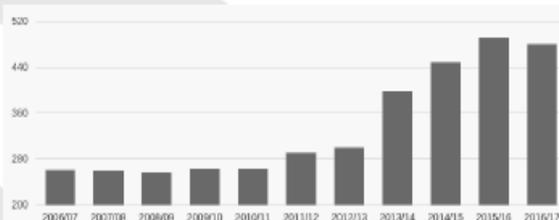
Anteil ausländischer Studierender (in %)	2,75
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Kroatien
2. Mazedonien
3. Bosnien Herzegowina
4. Italien
5. Serbien

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	320
Geförderte aus dem Ausland	81

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Slowenien nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
 German Academic Exchange Service  
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)

Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

Neben den drei staatlichen Universitäten (Ljubljana, Maribor Primorska / Koper) gibt es in Slowenien zwei private Hochschulen und circa 40 private Hochschuleinrichtungen mit spezieller fachlicher Ausrichtung. Über 76.500 Studierende zählte Slowenien im akademischen Jahr 2017/2018. Staatliche und private Einrichtungen müssen akkreditiert sein. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport ist für die Hochschulpolitik des Landes verantwortlich. 2009 gründete sich die Slovenian Quality Assurance Agency (SQAA).

Der Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit einer Hochschulausbildung wächst beständig und lag 2015 bei über 43 Prozent. 2002 waren dies laut Angaben des Ministeriums nur knapp 13 Prozent.

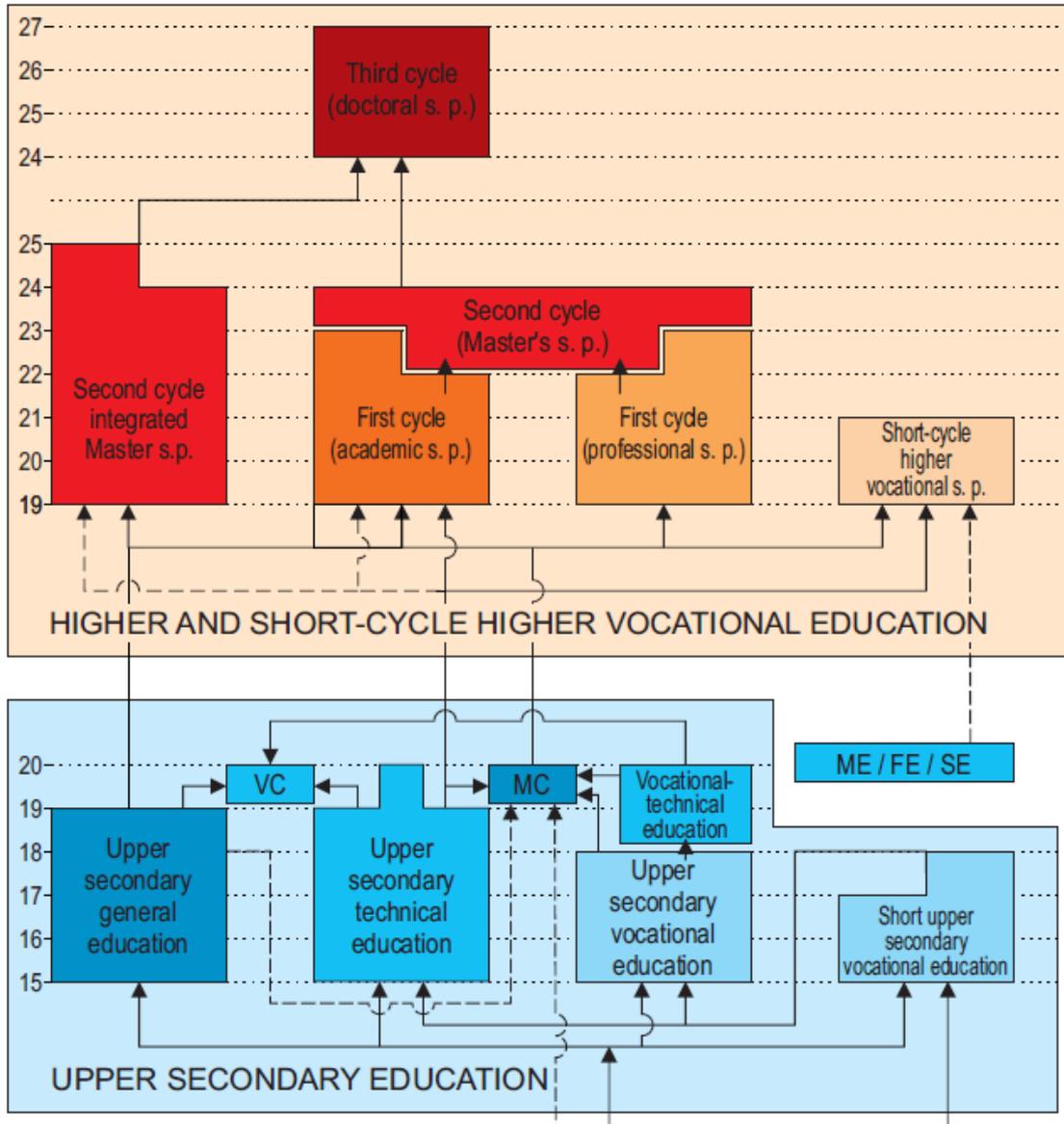
Die Regierung Sloweniens verabschiedete am 28. Juli 2016 eine Internationalisierungsstrategie für den Hochschulsektor (Strategy for the Internationalisation of Slovenian higher education 2016 – 2020. [http://www.mizs.gov.si/fileadmin/mizs.gov.si/pageuploads/razpisi/Visoko\\_solstvo/Internacionalizacija\\_VS\\_2013/Strategija\\_internacionalizacije\\_slovenskega\\_visokega\\_solstva\\_ENG\\_2016-2020\\_WEB.pdf](http://www.mizs.gov.si/fileadmin/mizs.gov.si/pageuploads/razpisi/Visoko_solstvo/Internacionalizacija_VS_2013/Strategija_internacionalizacije_slovenskega_visokega_solstva_ENG_2016-2020_WEB.pdf) (letzter Aufruf, Januar 2019)).

Folgenden Punkte stehen im Fokus dieser Strategie:

- Ausbau der Internationalen Mobilität
- Steigerung der Zahl der internationalen Hochschulkooperationen
- Förderung der interkulturellen Kompetenz
- Fokussierung auf Kooperationen in bestimmter Fachgebieten und mit bestimmten Regionen.



● Lektorat



Quelle: Ministry of Education, Science and Sport, Republic of Slovenia; [www.mizs.gov.si/en/areas\\_of\\_work/directorate\\_of\\_higher\\_education/enic\\_naric\\_centre/education\\_system\\_in\\_slovenia/](http://www.mizs.gov.si/en/areas_of_work/directorate_of_higher_education/enic_naric_centre/education_system_in_slovenia/)

Zwischen Deutschland und Slowenien gibt es derzeit 157 bei der Hochschulrektorenkonferenz registrierte Hochschulpartnerschaften. Einige der Hochschulkooperationen mit deutschen Hochschulen gehen schon bis in die 1950er Jahre zurück und sind heute weiterhin aktiv (siehe unten Ostpartnerschaften).

Sieht man einmal von den im ehemaligen Jugoslawien gesprochenen Sprachen ab, so ist Deutsch die zweitwichtigste Fremdsprache nach Englisch. Die räumliche Nähe zum deutschen Sprachraum, historische Gegebenheiten, Migrationsbewegungen und – zumindest in den letzten Jahrzehnten – die leichte Zugänglichkeit deutschsprachiger Medien begünstigen dies. Traditionell spielt Deutsch auch im wissenschaftlichen Feld eine bedeutende Rolle, wenn sich diese auch wandelt und je nach Fach sehr unterschiedlich ist.

CMEPIUS (Center Republike Slovenije za mobilnost in evropske programe izobraževanja in usposabljanja) verwaltet als nationale slowenische Agentur mit Ausnahme des Bereichs „Jugend“ alle

EU-Programme. Zudem führt die Agentur einige nationale Programme durch, zum Beispiel das Stipendienprogramm (nach Slowenien) für im Ausland lebende Slowenen. Seit 2014 bewirbt CMEPIUS mit dem Programm „Study in Slovenia“ die slowenischen Universitäten und Hochschulen.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Im Wintersemester 2016/2017 studierten laut „Wissenschaft weltoffen“ 481 slowenische Bildungsausländer an deutschen Hochschulen. Im Vergleich zum Wintersemester 2015/16 ist die Zahl geringfügig gesunken, nachdem die Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland zuvor über mehrere Jahre kontinuierlich gestiegen war. Zwischen 2013 und 2016 gehörte Slowenien zu einem der Länder mit dem höchsten prozentualen Zuwachs an Studierenden, die in Deutschland einen Abschluss anstreben. Ein großes Interesse bestand auch unter den slowenischen Studierenden an einem Praktika-Aufenthalt in Deutschland. Hier stieg die Zahl der Teilnehmer um mehr als 50 Prozent. Allerdings startet Slowenien von einem sehr niedrigen Niveau: Insgesamt ist die Studierenden- und Wissenschaftlermobilität Sloweniens eine der niedrigsten in den EU-Ländern. 2015/2016 verzeichnete Slowenien lediglich 2,7 Prozent Outgoing und 2,7 Prozent Incoming students. Ziel der Internationalisierungsstrategie ist es, sowohl die Incoming Mobility spürbar zu erhöhen, als auch die Zahl der Outgoing Students. Dabei fokussiert sich Slowenien in seiner Strategie auf bestimmte Regionen. Insbesondere in den Westbalkanländern soll Slowenien als attraktiver Studienort weiter publik gemacht werden. Die Zahl an Hochschulkooperationen soll ausgebaut werden. Außerhalb Europas gilt ein besonderes Interesse Japan, Südkorea, den USA sowie den BRICs Staaten. Ausländische Studierende können sich auf der neu entwickelten Plattform „Study in Slovenia“ über ein Studium in Slowenien informieren.

(Verfasser Kapitel I und II: S 21 Quelle: Wissenschaft weltoffen, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Sport, Slowenien [www.mizs.gov.si/en/](http://www.mizs.gov.si/en/)).

## III. DAAD Aktivitäten<sup>1</sup>

2017 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit Slowenien (Individualstipendien, Hochschulkooperationen und andere) insgesamt 401 Personen gefördert, davon 81 aus Slowenien und 320 Deutsche.

Der DAAD fördert in Slowenien ein Lektorat im Bereich Deutsche Sprache an der Universität Ljubljana. Im Hochschuljahr 2017/18 wurde eine Sprachassistenz an der Universität Maribor gefördert.

Im Oktober 2015 unterzeichneten der Vizepräsident des DAAD Prof. Mukherjee und die slowenische Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Sport Dr. Makovec Brenčič im Beisein von Bundesbildungsministerin Wanka ein Memorandum of Understanding zur Durchführung des Programms „Projektbezogener Personenaustausch (PPP)“.



<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

## A. Personenförderung

Im Jahr 2017 unterstützte der DAAD im Rahmen seiner Personenförderung die Mobilität von 31 Slowenen und 15 Deutschen. Weitere 15 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 3

### Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 nahmen 13 Slowenen an einem Hochschulsummerkurs teil.

Geförderte | D: / | A: 13

### Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 2

### Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Aus Mitteln des Auswärtigen Amtes vergibt der DAAD weltweit alljährlich Stipendien an Absolventen von deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Das Stipendienangebot richtet sich an besonders begabte nichtdeutsche Absolventen der deutschen Auslandsschulen, der Spezialgymnasien (in MOE), der IB-Schulen und der DSD-II Schwerpunktschulen, die ein Vollstudium in der Bundesrepublik Deutschland planen und die entweder zur unmittelbaren Studienaufnahme an einer deutschen Universität oder zum Besuch eines Studienkollegs berechtigt sind. Die Bewerber sollten zu den besten 10 Prozent des Absolventenjahrgangs gehören. Zu den Auswahlkriterien zählt neben der schulischen Leistung auch die persönliche Eignung. Das Programm ist offen für alle Fachrichtungen. 2017 waren drei Absolventen aus Slowenien in der Förderung.

Geförderte | D: / | A: 3

### Johann Gottfried Herder-Programm

Das Programm unterstützt und vermittelt den längerfristigen (mindestens einsemestrigen) Lehraufenthalt von im Ruhestand befindlichen Hochschullehrern deutscher Hochschulen (in Ausnahmefällen auch Führungskräfte im Ruhestand aus Wirtschaft und Verwaltung) an ausländischen Hochschulen weltweit. Das Programm ist für alle Fachrichtungen offen. Die Herder-Dozenten geben wichtige Impulse zur Vernetzung ihrer Gastuniversität mit Hochschulen in Deutschland, zur Erneuerung und Modernisierung des Lehrangebots der Gastuniversität und vermitteln zudem deutsche Sprache und Wissenschaftskultur im Ausland.

Geförderte | D: 1 | A: /

### GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2017 nahmen sechs deutsche Studierende an einer Go East Sommer- beziehungsweise Winterschule teil.

Geförderte | D: 6 | A: /

### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Projekt 2015 gingen gefördert durch Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen 231 Studierende, Wissenschaftler und Hochschullehrer von deutschen Hochschulen nach Slowenien. 404 Geförderte von slowenischen Hochschulen kamen nach Deutschland.

Die Deutschlandaufenthalte der Ausländer werden von der jeweiligen Nationalen Agentur des Programmlandes gefördert.

Der DAAD fördert Ausländer unter Erasmus+ nur in der Aktion Personalmobilität zu Lehrzwecken. Hier können Mitarbeiter eines Unternehmens in eine deutsche Hochschule entsandt werden.

Geförderte deutscher Hochschulen über die NA DAAD	
Studierendenmobilität-Studium	184
Studierendenmobilität-Praktika	19
Personalmobilität zu Lehrzwecken	19
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	9

<b>Geförderte ausländischer Hochschulen über die NA des Programmlandes</b>	
Studierendenmobilität-Studium	235
Studierendenmobilität-Praktika	129
Personalmobilität zu Lehrzwecken	7
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	33

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen der Projektförderung 74 Deutsche<sup>2</sup> und 50 Slowenen, davon acht Slowenen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2017 wurde in Slowenien insgesamt ein Projekt gefördert:

- Universität Mannheim, Universität Ljubljana, weitere Partneruniversität ist die Staatliche Universität Tomsk in der Russischen Föderation (2012-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: 5 | A: 21

### Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Pro-

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind 15 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

gramm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

2017 werden in diesem Programm drei Projekte mit slowenischer Beteiligung gefördert:

- Humboldt-Universität Berlin, Museum of Contemporary History und dem Institute of Culture and Memory Studies, Slawistik, „Grenzziehungen und –überschreitungen in und mit Südosteuropa“, weitere Partnerländer sind Serbien, Mazedonien, Albanien, Kroatien, sowie Bosnien und Herzegowina
- Humboldt-Universität Berlin, Universität Primorska in Koper, Geschichtswissenschaft gefördert, weitere Partnerländer sind Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Mazedonien
- Universität Paderborn, Universität Ljubljana, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Mentoring-basierte Inklusion in Studiengängen der Wirtschaftswissenschaften im Westbalkan (MInklWB)“, weitere Partnerländer sind Serbien, Mazedonien, Bosnien und Herzegowina sowie Kroatien

Geförderte Projekte: 3

D: /

A: 5

### **Ostpartnerschaften**

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2017 wurden in Slowenien insgesamt drei Ostpartnerschaften zwischen drei deutschen und zwei slowenischen Hochschulen gefördert.

Die Kooperation zwischen der Technischen Universität Clausthal und der Universität Ljubljana reicht bis in das Jahr 1952 zurück, die Kooperation zwischen der Universität Leipzig und der Universität Ljubljana in das Jahr 1969. Beide bestehen somit schon länger, als das Förderprogramm der Ostpartnerschaften. Desweiteren wird seit 1984 eine Partnerschaft zwischen der Universität Bayreuth und der Universität Maribor gefördert.

Geförderte Projekte: 3

D: 21

A: 10

### Programm Projektbezogener Personenaustausch (PPP Slowenien)

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen ausländischen und deutschen Forschergruppen im Rahmen von Aufenthalten am Partnerinstitut, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

19 Projekte befinden sich seit Anfang 2017 in der Förderung, 2018 sind noch einmal 16 neue Projekte mit der Laufzeit bis Ende 2019 hinzugekommen.

Geförderte Projekte: 19 | D: 32 | A: /

### Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

#### Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Slowenien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt elf Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Slowenien.

#### Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Slowenien besteht eine Kooperation seit 2016. Gegenwärtig gibt es insgesamt ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Slowenien.

Der Studiengang European Master in Migration and Intercultural Relations hat eine Laufzeit von 2016 bis 2021. Der Koordinator ist die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Die

Partneruniversitäten kommen aus den Ländern Deutschland, Tschechien, Norwegen, Slowenien, Südafrika, Sudan, Uganda:

Jihoceska Univerzita V Ceskych Budejovicich, Universitetet I Stavanger, Univerza V Novi Gorici, University of The Witwatersrand Johannesburg, Ahfad University For Women, Mbarara University of Science And Technology

### **Erasmus+ Wissensallianzen**

Wissensallianzen fördern die langfristige und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen. Es handelt sich dabei um groß angelegte Projekte, die eine weitgefächerte Beteiligung von Institutionen aus mindestens drei europäischen Ländern voraussetzen. Ziel ist die Stärkung der Innovationskraft Europas durch den Wissensaustausch zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Stärkung unternehmerischer Fähigkeiten von Studierenden, Hochschul- und Unternehmenspersonal sowie die Entwicklung multidisziplinärer Lehr- und Lernmethoden.

Zwischen Deutschland und Slowenien bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt fünf Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Slowenien:

- „HubLinked: Strengthening Europe's Software Innovation Capacity“ (2017-2019), koordiniert vom Dublin Institute of Technology, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Slowenien, Irland, Belgien, Finnland, Frankreich, Italien, Südkorea und Schweden im Projekt vertreten
- „Integrating Entrepreneurship and Work Experience into Higher Education“ (2017-2019), koordiniert von der Reichsuniversität Groningen, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Slowenien, Niederlande, Belgien, Zypern, Spanien, Polen und Großbritannien im Projekt vertreten
- „Knowledge Alliance for Upskilling Europe's SMEs to meet the challenges of Smart Engineering“ (2017-2019), koordiniert von der Fachhochschule Des Mittelstandes (Fhm) Gmbh, Bielefeld, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Slowenien, Österreich, Belgien, Spanien, Italien und Niederlande im Projekt vertreten
- „Enabling SMEs to gain competitive advantage from the use of HPC“ (2017-2020), koordiniert vom Waterford Institute of Technology, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Slowenien, Irland, Moldawien, Rumänien und Großbritannien im Projekt vertreten
- „Connecting inclusive social planning, community development and service provision for persons with disabilities“ (2018-2020), koordiniert von der Universität Siegen, es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Slowenien, Belgien, Griechenland, Spanien, Ungarn, Irland, Polen und Schweden im Projekt vertreten

### **Erasmus+ Strategische Partnerschaften**

Eine Strategische Partnerschaft bietet Hochschulen und Organisationen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die im Bereich Hochschulbildung aktiv sind oder werden wollen, die Möglichkeit, ihre Internationalisierung im Rahmen eines europäischen Projekts strukturell anzugehen. Dabei können sie innovative, thematisch oder regional ausgerichtete Netzwerke bilden und flexibel verschiedene Aktivitäten (zum Beispiel gemeinsame Curriculumentwicklung,

Sommerschulen, e-learning Aktivitäten) zur Vertiefung der inhaltlichen Zusammenarbeit durchführen.

Auch sektorenübergreifende Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Jugendverbänden ist möglich. Dadurch können sich Hochschulen im Zeichen einer zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungsbereiche zu einer „offenen Hochschule“ weiterentwickeln und „breiter“ ausrichten. Die Modernisierung und Diversifizierung von Bildungsangeboten sowie die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen sind typische Themenbeispiele.

Zwischen Deutschland und Slowenien bestehen seit 2014 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig wird mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Slowenien das Projekt „Forecast Engineering: From Past Design to Future Decisions“ (01.09.2016-31.08.2019) von der Bauhaus Universität Weimar koordiniert und hat die Universität Ljubljana als Partner aus Slowenien. Zusätzlich sind Partnerinstitutionen aus Kroatien, Ungarn und Portugal beteiligt.

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen

- Juni 2018: Aufführung des Stücks „Anatol von Arthur Schnitzler am Trubar Literaturhaus in deutscher Sprache. Vier Germanistikstudierende zeigten vier Szenen aus dem Stück.
- Juni 2018 DAAD-Unterstützung des internationalen Symposiums „Deutsche Sprachminderheiten im östlichen Europa“ in Ljubljana, Maribor und Kocevje, organisiert von der Germanistischen Abteilung der Universität Ljubljana.
- In Zusammenarbeit mit dem DAAD- und Alexander von Humboldt Alumni Verein findet im akademischen Jahr 2018/2019 eine im Rahmen der Alumniarbeit vom DAAD geförderte akademische Ringvorlesung mit anschließender Publikation zum Thema „Endpunkte und Neuanfänge“ an der Universität Ljubljana statt.

### Marketing und Internationale Hochschulmessen

- **Studenska Arena, Ljubljana, Januar 2017**  
Auch 2017 war der DAAD, wie bereits in den Jahren zuvor, bei der erstmals im Januar stattfindenden, größten slowenischen Bildungsmesse Studenska Arena durch die ortsansässige DAAD-Lektorin vertreten. Der gemeinsam mit der Deutschen Botschaft und dem Goethe-Institut betriebene Messestand erreicht eine große Zielgruppe von Studierenden und Schülern, die sich hier umfassend zu den Studien- und Stipendienmöglichkeiten in Deutschland informieren und beraten lassen.

- **Studien- und Stipendienberatung**

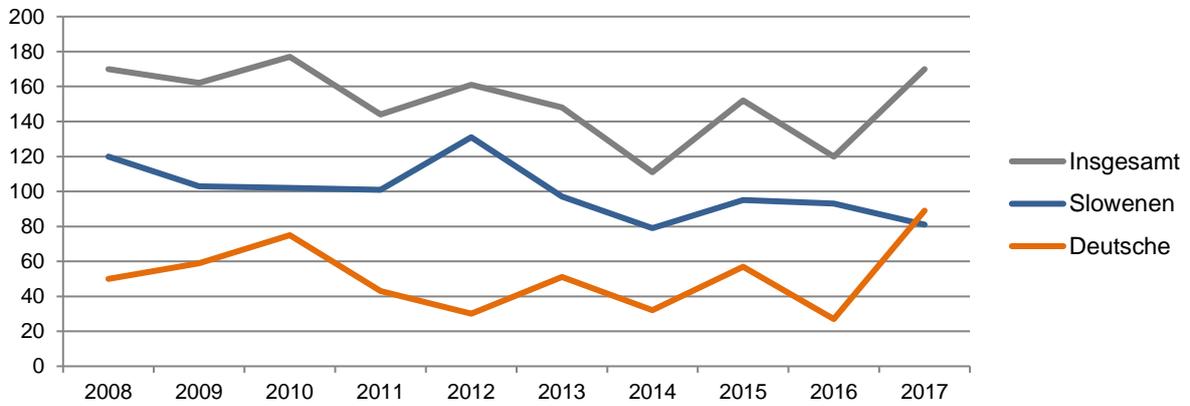
Im Rahmen von wöchentlichen Sprechstunden und Einzelterminen können sich Studierende aller Fächer beim Lektorat an der Universität Ljubljana über die Stipendien- und Studienmöglichkeiten in Deutschland beraten lassen. Dieses Angebot wird vor allem im Vorfeld der Stipendienausschreibungen sehr rege genutzt, zudem erfolgten zahlreiche Anfragen telefonisch oder per Email.

**Alumniaktivitäten**

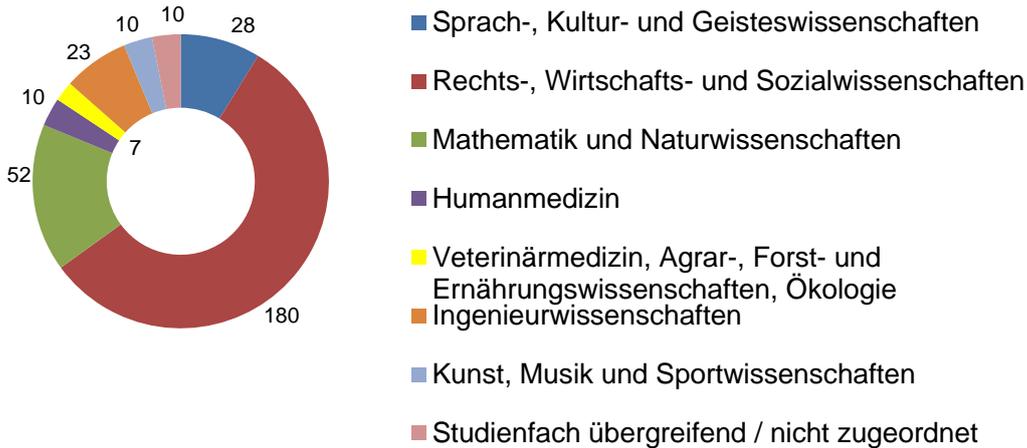
Zurzeit sind über 500 ehemalige DAAD-Stipendiaten aus Slowenien in der DAAD Nachkontaktdatenbank erfasst.

## IV. Statistische Anlagen

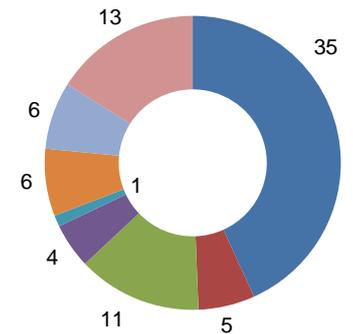
**DAAD-Geförderte Slowenien (exkl. EU-Mobilitätsprogramme), 2008-2017**



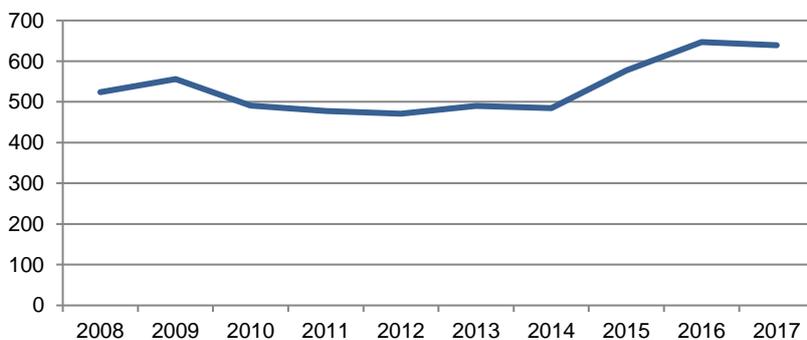
**Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme**



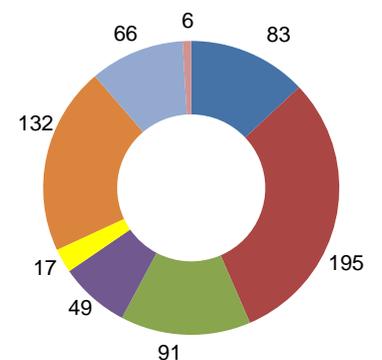
**Fächeraufteilung geförderte Slowenen 2017**



**Slowenische Studierende in Deutschland, 2008-2017**



**Fächeraufteilung 2017**



## Länderstatistik 2017

## Slowenien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>31</b>	<b>24</b>	<b>15</b>	<b>14</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	19	17	6	6
Studierende auf Master-Niveau	6	3		
Doktoranden	4	3	3	3
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	2	1	6	5
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	18	17	11	11
1-6 Monate	4	3	1	1
> 6 Monate	9	4	3	2
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	13	13		
Mobilitätsförderung „Go East“ Individualstipendien (Sommer- und Winterschulen/Praktika)			6	6
Kongress- und Vortragsreisen			5	5
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	3	1		
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	3	3		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	3	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	1
Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten	2	1		
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	2	1		
Herder-Programm			1	1
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>50</b>	<b>29</b>	<b>74</b>	<b>63</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	5	4	15	15
Studierende auf Master-Niveau	6	5	12	12
Doktoranden	9	7	20	18
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	30	13	27	18
andere Geförderte*				
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	36	18	70	59
1-6 Monate	14	11	4	4
> 6 Monate				
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
PPP (Reisekosten f. dt. Stud., Grad., Dokt., Postdocs, HS-Lehrer)			32	31
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	10	5	21	15
Germanistische Institutpartnerschaften (GIP)	21	8	5	1
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			15	15
STIBET	8	7		
Ost-West-Dialog	5	5		
IPID4all	2	2	1	1
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer	2			
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	2	2		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>			<b>231</b>	<b>231</b>
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)			184	184
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)			19	19
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)			28	28
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>81</b>	<b>53</b>	<b>320</b>	<b>308</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-8967  
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/slowenien](http://www.daad.de/laenderinformationen/slowenien)